

Wille – Gottes

- Hebräisch:** נְדָבָה [NöDaBhaH] Willigkeit, 26x im AT.
נָדִיב [NaDiJBh] Williger, willig, 26x im AT.
- Griechisch:** θέλημα -τος (*thelema -tos*) Wille, 62x im NT.

Grundsätzliches:

Gott kann aufgrund Seiner Allmacht alles tun, was er will. Niemand kann Ihn daran hindern.

- Ps 115.3; 135.6 "Und unser ÄLoHIM ist in den Himmeln, alles, was ihm gefällt, tut er." (DÜ)
- Röm 9.19 "... Denn wer hat seinem Beschluss widerstanden?"
Antwort: Natürlich noch niemand!

Gottes Wille ist stärker als der irgendeines Geschöpfes. Ihm dient das ganze All!

- Ps 119.89-91 "Denn die alle (das All) sind deine Diener (הַכֹּל עַבְדֶּיךָ [HaKoL °ABhaDäJKha]). (DÜ)

Der Apostel Paulus spricht, vom Geist geleitet, von drei Arten des Willens Gottes:

- Röm 12.2 "Und seid nicht gleichförmig diesem ^a Äon, sondern werdet umgestaltet *in* der Erneuerung eures ^d Denksinnes, ^h dass ihr prüft, was der Wille ^d Gottes ist: der gute und wohlgefällige und vollendungsgemäße."

Der gute und wohlgefällige und vollendungsgemäße Wille Gottes

Die Deutung dieses dreifachen Gotteswillens⁷²⁷ allein aus dem Römerbrief heraus ergibt folgendes:

Guter Wille:

- Röm 12.21 Der gute Wille Gottes besiegt das Üble in dem Guten.
"... besiege das Üble in dem Guten!"
- Der** Gute ist Gott selber in Verbindung mit Seiner Wesenseinheit besitzenden Sohn.
- Mt 19.17 "Einer ist der Gute."

⁷²⁷ Anmerkung: Alternative Auslegungen zum dreifachen Gotteswillen sind zu finden in: "GH" 1956 / S. 22; 1959 / S. 211; "Der Römerbrief" von HS / S. 193.

Wohlgefälliger⁷²⁸ Wille:

- Röm 14.18 Der wohlgefällige Wille Gottes betrifft den Dienst in der Ekklesia mit Blick auf das Wesentliche, nämlich, den Geist der Sache.
"Denn wer in diesem dem Christus *dient wie ein Sklave, ist* ^d Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt."
- 2Kor 3.6 Der Geist einer Sache entpricht dem Wohlgefallen Gottes:
"... der uns auch tauglich gemacht hat *zu* Dienern *des* neuen Bundes, nicht *der* Buchstaben*vorschrift*, sondern *des* Geistes. Denn die Buchstaben*vorschrift* tötet, der Geist aber macht lebend."
- Röm 12.1 Das Ergebnis ist ein "Gott wohlgefälliges Opfer":
"Daher spreche ich euch zu, Brüder, durch die Mitgefühle ^d Gottes, eure ^d Leiber darzustellen *als* lebendes, heiliges, ^d Gott wohlgefälliges Opfer, *was* euer ^d *wortgemäßer* Gottesdienst *ist*."

Vollendungsgemäßer Wille:

- Röm 13. 8,10 Der vollendungsgemäße Wille hat als Ziel die Liebe, und damit Gott selbst.
"*Seid* niemandem irgendetwas schuldig, als nur ^d einander *zu* lieben; denn der, der den Andersartigen liebt, hat *das* Gesetz vervollständigt. ... Die Liebe wirkt dem Nächsten nichts Übles. Daher *ist* die Liebe *die* Vervollständigung *des* Gesetzes."
- 1Tim 1.5 "Aber die Vollendung der Anweisung ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben."

Des Weiteren berichtet uns das Wort Gottes noch vom geoffenbarten und geheimen Willen Gottes.

Der geoffenbarte Wille Gottes

In Jes 46.10 heißt es von Gott: "...der ich von Anfang an das Ende verkünde, und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun." (ELB) Wenn das stimmt, was wir hier lesen, dann hat Gott ja eine Möglichkeit erfunden, den, der nicht "will", zu überzeugen, denn sonst käme Sein erklärter Wille nicht zustande.

Im Übrigen ist dies nicht die einzige Stelle. Wir lesen in Jes 14.24,27: "JHWH der Heerscharen hat geschworen und gesprochen: Wahrlich! Wie ich es vorbedacht, also geschieht es; und wie ich es beschlossen habe, also wird es zustande kommen... Denn JHWH der Heerscharen hat es beschlossen, und wer wird es vereiteln? Und seine ausgestreckte Hand – wer könnte sie abwenden?" Oder in Jes 55.11: "... also wird mein Wort sein, das aus meinem Munde hervorgeht, es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt ha-

⁷²⁸ wohlgefällig - εὐάρεστος (*euarestos*) - 9x (incl. Hebr 13.21) nur bei Paulus und immer auf Gott bezogen.

be." (ELB) Ebenso in Ps 135.6: "Alles, was JHWH wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen."

Das sind beeindruckende Zeugnisse davon, dass Gott mit Seinem Willen zum Ziel kommt und dass jeder, der anderer Meinung ist als Gott, von Ihm in die Schule genommen wird und lernen darf, dass Gottes Wille das Beste für jeden Einzelnen ist. Dafür sei noch ein alttestamentliches Beispiel genannt:

Vom babylonischen König Nebukadnezar, der zur Zeit Daniels lebte und meinte, seine Herrschaft und die Größe seines Reiches sei von ihm selber geschaffen worden, lesen wir in Dan 4.29,31,32 Folgendes: "Und man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein, und man wird dir Kraut zu essen geben wie den Rindern; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will ... Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht *währt*. Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach seinem Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?" (ELB) Dieses Beispiel zeigt auf beeindruckende Weise, dass Gott mit Seinen Erziehungswegen immer zum Ziel kommt und dass niemand gezwungen wird, Seinen Willen zu akzeptieren, sondern dass Gott jeden Einzelnen auf die ihm angemessene Weise zur Einsicht leitet.

Auch im NT finden wir Aussagen, die von Gott das Gleiche bezeugen wie das AT. In Eph 1.11 wird z.B. von Gott gesagt, dass Er der "Innenwirkende" in allen ist "gemäß dem Ratschluss seines Willens."⁷²⁹

Ein besonders Zeugnis vom absoluten Gotteswillen darf uns der Apostel Paulus in Römer Kapitel 9 geben. Dort lernen wir, dass alles Sache des erbarmenden Gottes ist. In Röm 9.14-16 heißt es zunächst: "Was werden wir daher sagen? *Dass etwa Ungeerechtigkeit bei Gott ist?* Möge *das* nicht *gefolgert* werden. Denn er sagt dem Mose: Ich werde erbarmend *sein*, welchem gleichsam ich erbarmend *sein* möchte, und werde mitfühlen, *mit* welchem ich gleichsam mitfühlen möchte. Demnach daher *ist es* nicht *Sache* des Wollenden, aber *auch* nicht des Laufenden, sondern des erbarmenden Gottes." Eindeutig geht hieraus hervor, dass Gott der Handelnde ist und ER alles nach Seinem Willen tut.

Diesem erklärten Willen Gottes kann niemand auf Dauer widerstehen. Danach stellt Paulus im Vers 19 die interessante Frage: "Du wirst daher zu mir sagen: Was tadelt er noch? Denn wer hat seinem Beschluss widerstanden?" In der Tat: jeder rational denkende Mensch wird sich diese Frage stellen. Denn wenn Gott entscheidet, warum werden Menschen noch gerichtet?

Darauf hat Paulus für alle, die das Vorgenannte schizopren finden, eine verblüffende Antwort im Vers 20 parat: "O Mensch, ja doch, wer bist du, der gegen Gott antwortet? Wird etwa das Gefomte *zu* dem Formenden sagen: Was hast du mich also

⁷²⁹ Eph 1.11 - "...in welchem wir auch belost wurden *als* Vorsehene gemäß Vorsatz des Innenwirkenden die alle (des Alls) gemäß dem Ratschluss seines Willens."

gemacht?" Paulus verwendet hier das Beispiel eines Töpfers aus dem AT,⁷³⁰ um uns den absoluten Gotteswillen zu erklären.

Gott formt und handelt also an und mit uns so, wie Er will. Das heißt natürlich nicht, dass wir Marionetten sind. Marionetten haben keinerlei eigene Handlungsspielräume. Natürlich kann sich der Mensch dem Willen Gottes entgegenstellen, aber eben nicht auf Dauer. In Tit 2.11 wird uns gesagt, dass die Gnade Gottes uns erzieht. Diese Erziehung sollten wir gemäß Phil 2.12⁷³¹ an uns geschehen lassen, was besagt, dass man sich auch dagegen sperren kann. Dies würde dann die Erziehungswege sozusagen verlängern. Je eher ich mich von Gott überzeugen lasse, umso weniger Gerichts- d.h. Erziehungswege muss ich gehen.

Außer dem bezeugten Gotteswillen gibt es auch noch einen verborgenen oder geheimen Willen Gottes, der oft erst viel später von den Betroffenen als solcher erkannt wird.

Der geheime Wille Gottes

Gott benutzt z.B. auch Übles, um Gutes zu wirken. Das war schon vor der Zeit von Ihm geplant. Von der größten üblen Tat, die gleichzeitig die zentralste Stelle der Heilsgeschichte markiert, wird uns von Petrus in Apg 2.23 berichtet: "... diesen, *der gemäß dem festgesetzten Heilsratschluss und Vorkennnis^d Gottes herausgegeben wurde, habt ihr durch die Hand Gesetzloser angeheftet und beseitigt.*" Gemäß Ratschluss und Vorkennnis Gottes wurde also Christus auf Golgatha ausgeliefert. In Apg 4.28 lesen wir dann noch die Begründung für dieses Handeln Gottes: "... *um so vieles zu tun, wie deine^d Hand und dein^d Ratschluss vorsehen, dass es werde.*"

Die Leiden des Christus dienen also zur Wiederherstellung des Alls! Das entsprach dem geheimen Willen Gottes, denn nicht einmal die hochrangigen Cherube und Engel haben davon gewusst, sonst hätten sie gemäß den Worten⁷³² des Apostels Paulus versucht, das zu verhindern.

Auch Petrus weist in seiner Predigt in Apg 3.17-21 mit den folgenden Worten auf diesen Umstand hin:

"Und nun, Brüder, ich nehme wahr, dass ihr *dies* gemäß Unkenntnis praktiziert, so, wie auch eure^d Obersten.^d Gott aber hat auf diese Weise vollständig *erfüllt*, was er durch *den* Mund aller^d Propheten vorher verkündete, *dass sein^d Christus leiden werde.* Denkt nun mit und wendet euch^hin, *zu dem Ausgelöschwerden eurer^d Verfehlungen, damit Fristen des Aufatmens vom Angesicht des Herrn kommen mögen^h und er den euch vorherbestimmten Christus Jesus sende, welchem nötig ist, vom Himmel aufgenommen zu werden, bis zu Zeiten der Wiederherstellung von Allen, von welchen^d Gott durch *den* Mund seiner^d heiligen Propheten vom Äon an gesprochen hat.*"

⁷³⁰ Jes 29.16; 45.9-11

⁷³¹ Phil 2:12,13 - "Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorchtet, nicht allein wie in meiner Anwesenheit, sondern jetzt wieviel mehr in meiner Abwesenheit, lasst (Gott) eure eigene Rettung herabwirken mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist der Innenwirkende in euch sowohl das Wollen als auch das Innenwirken für sein Wohlgefallen."

⁷³² 1Kor 2:8 - "...weder eine der Anfänglichen dieses Äons erkannt hat – denn wenn sie sie erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angefaßt."

Es entsprach z.B. auch dem geheimen Willen Gottes, dass der Danebenfall von Juda-Israel den Nationen zur Rettung und zum Reichtum diene. In Röm 11.11,12 sagt Paulus diesbezüglich: "Ich sage daher: Sind sie etwa gestrauchelt, auf dass sie fallen sollten? Möge *das* nicht *gefolgert* werden! Sondern *in* ihrem Danebenfall *ist* den Nationen die Rettung *geworden*, um sie *zur* Eifersucht *zu reizen*. Wenn aber ihr Danebenfall Reichtum *des* Kosmos *ist* und ihre Minderung Reichtum *der* Nationen, wieviel vielmehr ihre Vervollständigung." Das sind Verfahrensweisen Gottes, die wir in ihrer ganzen Tragweite erst in der Vollendung vollends verstehen werden.

Das lehrt uns auch die "Joseph-Geschichte", die Gott benutzte, um Sein Volk zu retten und damit (weil sie Erstlinge sind) eine Prophetie zur Rettung für alle Völker zu schaffen. Der Christus-Darsteller Joseph konnte deshalb zu seinen Brüdern sagen: "Ja ihr, ihr berechnetet wider mich Böses, ÄLoHI'M *aber* berechnete es zum Guten." (DÜ, 1Mo 50.20)

* * * * *